

Das Vereinsgericht ist im Jahre 1938 nicht zusammengetreten. Herr Hellmuth Beyer, Leipzig, wurde nach Ablauf seiner Amtszeit auf weitere drei Jahre zum Beisitzer ernannt.

Vereinsgericht

In den Ausschuss für Urheber- und Verlagsrecht hat der Vorsteher als weiteres Mitglied Herrn Karl Baur, München, berufen.

Ausschüsse

In den Geschäftsführenden Ausschuss der Deutschen Bucherei entsandte der Vorsteher für das Geschäftsjahr 1939 die Herren Theodor Fritsch, Berlin; Anton Hiersemann, Leipzig; Albert Diederich, Dresden.

Der Beratungsausschuss bestehend aus den Herren Wolfgang Meiner, Gartmann, Diederich, Dr. Heß, trat am 2. Februar, 30. März, 27. April, 2. Juni und 3. Oktober zusammen.

In der Kantate-Hauptversammlung 1938 wurde im Großen Saale des Deutschen Buchhändlerhauses das Bild Ernst Reinhardts enthüllt, der im Jahre 1937 durch tragischen Unglücksfall aus dem Leben schied. Ernst Reinhardt hat sich in jahrzehntelanger ehrenamtlicher Tätigkeit im Börsenverein und anderen buchhändlerischen Verbänden große Verdienste um den deutschen Buchhandel erworben.

Im Personalbestand der Geschäftsstelle sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Es wurden bei ihr eine Werk-schar und eine Werkfrauengruppe sowie Betriebsportgemeinschaften für Männer und Frauen eingerichtet.

Geschäftsstelle

Verstorben sind drei im Ruhestand lebende Mitarbeiter: Hausmeister Karl Wegandt, Aufwartefrau Emilie Himmelreich-Kader und der kriegsverletzte Heizer Karl Reidhardt.

Die Berliner Geschäftsstelle des Börsenvereins ist Ende März 1938 aufgelöst worden.

Am 31. Dezember 1938 zählte der Börsenverein 6 100 Mitglieder. Durch den Anschluß Österreichs und des Sudetenlandes an Deutschland sind dem Reichsgebiet insgesamt 262 Mitglieder zugeführt worden, die bisher als ausländische Mitglieder gezählt wurden.

Mitgliederbestand

308 Eintritten stehen 476 Austritte gegenüber; es schieden aus:

infolge Aufgabe der buchhändlerischen Tätigkeit, Inhaber- und Geschäftsführerwechsel	287
infolge Todesfalls	92
infolge Ausschlusses	27
infolge Nichtzahlung der Mitgliedsbeiträge	38
infolge Austrittserklärung	32
	<hr/>
	476

Vierundfünfzig Firmen haben Ehrenbriefe für buchhändlerische Angestellte beantragt. Der Ehrenbrief wurde an einund- undvierzig Angestellte nach mindestens fünfundzwanzigjähriger Tätigkeit bei der antragstellenden Firma verliehen, ferner an sieben- zehnte Angestellte mit vierzigjähriger, und an fünf Angestellte mit fünfzigjähriger Tätigkeit, zusammen an dreiundsechzig Angestellte.

Ehrenbrief

Die Verlagstätigkeit des Börsenvereins hat im vergangenen Jahre erheblich zugenommen. Bei der Börsenblattlieferung mußte eine einschneidende Änderung erfolgen. Nach der Anordnung der Reichspressekammer vom 13. Dezember 1933 ist es nicht mehr zulässig, Zeitschriften an die Mitglieder einer Organisation in Anrechnung auf den Mitgliedsbeitrag ohne Erhebung eines Bezugsgeldes zu liefern (sogen. Pflichtbezug). Für das Börsenblatt war zunächst eine Ausnahme bewilligt, sie ist aber durch die Anordnung vom 12. August 1937 aufgehoben worden. Vom 1. April 1938 an muß deshalb auch für das Börsenblatt ein Bezugspreis gefordert werden. Der jährliche Mitgliedsbeitrag

Verlagstätigkeit

wurde vom gleichen Zeitpunkt an von RM 30.— auf RM 20.— gesenkt. Die entsprechende Bekanntmachung wurde nach Abschluß der Verhandlungen mit dem Reichskommissar für die Preisbildung im Börsenblatt Nr. 165 vom 19. Juli 1938 veröffentlicht.

Das neue Verfahren gilt nur für die Mitglieder im Reichsgebiet, während für die Mitglieder im Ausland die bisherige Regelung bestehen bleibt. Die Mitglieder im Ausland erhalten weiterhin ein Stück des Börsenblattes in Anrechnung auf den Mitgliedsbeitrag unberechnet, sie haben nur die Post- und Versandgebühr zu erstatten.

Seit dem 1. Oktober 1938 liegt die Beilage »Angebotene und Gesuchte Bücher« dem Börsenblatt nicht mehr bei. Von diesem Zeitpunkt an ist die ehemalige Zeitschrift »Gesuchte Bücher«, die im Verlag des Wirtschaftsverbandes Deutscher und Ausländischer Antiquariats- und Exportbuchhändler e. V. erschien, mit dieser Beilage vereinigt worden. Die daraus entstandene neue Zeitschrift »Gesuchte Bücher« ist an den Verlag von Walter Herfurth & Co., Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, übergegangen.

Zeitschrift „Gesuchte Bücher“

Soweit in der Zeitschrift »Gesuchte Bücher« Anzeigen für angebotene Bücher veröffentlicht werden, handelt es sich nur um wissenschaftliches Antiquariat. Anzeigen für das sogenannte moderne Antiquariat und für Restauflagen werden von der Zeitschrift »Gesuchte Bücher« nicht aufgenommen. Für diese wird vom Januar 1939 an mit Genehmigung der Reichspressekammer die Beilage »Angebotene Bücher — Restauflagen« wieder herausgegeben. Diese Beilage erscheint zweimal monatlich und liegt nur der allgemeinen, für Vollbuchhändler bestimmten Ausgabe des Börsenblattes bei.

Durch die Einstellung der Beilage »Angebotene und Gesuchte Bücher« sind die Ausgaben B und C des Börsenblattes hinfällig geworden.

Gegenwärtig erscheint das Börsenblatt in folgenden Ausgaben:

1. Allgemeine Ausgabe (ohne besondere Bezeichnung für Vollbuchhändler (mit Bestellzettelbogen und Beilage »Angebotene Bücher — Restauflagen«).
2. Ausgabe A (ohne Bestellzettelbogen und Beilage »Angebotene Bücher — Restauflagen«, jedoch mit Textteil wie in der Allgemeinen Ausgabe).
3. Ausgabe D (gesonderter Bezug des Textteils).
4. Ausgabe E (Publikumsausgabe), ohne Beilagen und ohne Textteil.

Die zeitweilig ausgesprochenen Verbote der Verbreitung des Börsenblattes in verschiedenen Ländern sind aufgehoben. Die Lieferung des Börsenblattes nach dem Ausland unterliegt also zur Zeit keiner Beschränkung.

Von der Buchberatungszeitschrift »Buch und Volk« sind im Jahre 1938 wieder sechs Hefte erschienen. Die Gesamtauflage des Jahres 1938 betrug 442 859 Stück. Das Buchwochenheft wurde in einer Auflage von mehr als einer Viertelmillion Exemplaren verbreitet. Seit November 1938 wird für »Buch und Volk« leichteres Papier verwendet, damit die Hefte vom Sortiment zu möglichst niedrigen Portosätzen verschickt werden können.

„Buch und Volk“

Die im sechsten Jahrgang erscheinende Zeitschrift »Der Deutsche Buchvertreter« hat mit dem Jahre 1938 ihren ersten im Verlag des Börsenvereins erschienenen Jahrgang abgeschlossen. Sie dient der Veröffentlichung aller für die Angehörigen der Fachschaft Buchvertreter in der Gruppe Buchhandel in der Reichsschrifttumskammer wichtigen behördlichen, parteiamtlichen und berufsständischen Bekanntmachungen und Anordnungen, ferner der Behandlung aller für die Buchvertreter wesentlichen Berufsangelegenheiten. Die Zeitschrift erscheint zweimal monatlich. In ihrem Anzeigenteil ist sie ein wichtiger Mittler zwischen dem Verlag, dem Reisebuchhandel und seinen Mitarbeitern.

„Der deutsche Buchvertreter“